

Predigt über Epheser 1, 3 - 14

Trinitatisfest – 26. Mai 2024 – 9.30 Uhr HGD in Dresden

„Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch Christus. Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten; in seiner Liebe hat er uns dazu vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Lob seiner herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem Geliebten.

In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller Weisheit und Klugheit. Denn Gott hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er zuvor in Christus gefasst hatte, um ihn auszuführen, wenn die Zeit erfüllt wäre, dass alles zusammengefasst würde in Christus, was im Himmel und auf Erden ist.

In ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Ratschluss seines Willens; damit wir etwas seien zum Lob seiner Herrlichkeit, die wir zuvor auf Christus gehofft haben.

In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer Seligkeit - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem heiligen Geist, der verheißen ist, welcher ist das Unterpand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.“

Liebe Schwestern und Brüder!

Im Taufunterricht, den unsere iranischen Schwestern und Brüder besuchen, haben wir gerade das Thema „der Dreieinige Gott“ besprochen. Alle waren sehr überrascht und konnten meinen Ausführungen sehr schwer folgen. Wie beschreibe ich ihnen nur die Worte „Gott“ und „Person“: ein Gott in drei Personen. Dieser Unterschied ist ja schon im Deutschen schwer zu verstehen.

Wie erkläre ich ihnen dann den Sachverhalt so, dass sie ihn auch verstehen? Wir glauben an Gott Vater, Gott Sohn und Gott Heiligen Geist und beten doch nur einen Gott an. Denn im Islam haben sie gelernt, dass es nur einen Gott Allah gibt, der allein anzubeten ist und dass die Christen an drei Götter glauben, also Falschgläubige sind. So verdeutliche ich ihnen die Unterschiede zum islamischen Allah.

Allah ist ein souveräner Gott, allmächtiger Schöpfer, der ganz anders ist, nicht zu begreifen - eigentlich ein einsamer Gott. Er ist von der Erde getrennt, zwischen ihm und der Welt verläuft eine unüberwindbare Grenze: hier der eine, einzige Gott und dort die vielen Menschen. Hier die ewige Einsamkeit, ein Gott, der stumm für sich lebt, und dort das ständige Miteinander – Menschen, die um das Wohlwollen Gottes kämpfen.

Unser Gott ist auch einzigartig, souverän, allmächtig, unbegreiflich – Schöpfer und HERR der Welt. Zwischen IHM und uns verläuft auch eine unüberwindbare Grenze. Aber die hat Gott überwunden, liebe Schwestern und Brüder! Gott der HERR ist bei uns – als **Vater**, der uns geschaffen und ins Leben gerufen hat, der über unserem Leben wacht und uns begleitet. ER ist das als **Heiland**, der Mensch geworden ist, der für uns gestorben und auferstanden ist und uns immer wieder einen Neuanfang durch seine Vergebung gewährt. ER ist da als der Heilige Geist, der auch uns heute erfasst und das Feuer der göttliche Liebe in uns entzündet, der uns gewiss macht: Gott ist bei uns jetzt im Glauben und dann im Schauen.

Unser Gott, liebe Schwestern und Brüder, ist so groß, so unendlich, so unbegreiflich, dass ER sich auf dreierlei Weisen entfaltet und sich uns nahebringt, damit wir nur ein winziges Bruchteil seiner Macht und Liebe erfassen und an IHN glauben.

Unser Gott – und das ist der große Unterschied zu allen Religionen der Welt – sucht Kontakt zu uns Menschen. ER will nicht allein leben und die himmlischen Freude allein genießen. ER hat uns gemacht, damit wir mit IHM leben und reden. Gott sucht unsere Nähe! Was für ein Satz! Unbegreiflich! Unvorstellbar gut!

In der heutigen Epistel schreibt der Apostel Paulus: **„O Welch eine Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! IHM sei Ehre in Ewigkeit!“**

Staunen sollen wir, liebe Schwestern und Brüder, IHN anbeten und ehren. Also nicht über IHN diskutieren, uns nicht mit klugen Menschengedanken das Herz und den Kopf belasten.

Unser heutiges Schriftwort ist ein staunender Lobgesang: mit vielen Worten und im Griechische ein einziger Satz. Unsere Sprache reicht nicht aus, das Geheimnis Gottes zu beschreiben.

Letztlich geht alles darum, dass der heilige, der unendliche, der unnahbare und unbegreifliche Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde, mit uns leben will. So rückt ER uns wunderbar zu Leibe.

Gott hat uns erwählt! Das ist nicht nur ein guter Gedanke, sondern Tatsache, Geschehen in Jesus Christus, den Gott **für uns am Kreuz dahingegeben hat**. ER will alle Menschen – vor allen Dich, lieber Zuhörer. **Darum: Gott hat Dich versiegelt im Heiligen Geist für die ewige Welt!**

Angefangen hat alles in der Ewigkeit: „**Denn in Christus hat Gott uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war!**“ Das ist Geheimnis, das viele Fragen aufwirft.

Gott hat uns erwählt – uns Menschen! Wer sind wir denn, dass der Heilige und Ewige sich unser annimmt, die wir uns immer wieder von IHM lossagen und IHM den Rücken kehren?! Die wir immer wieder eigene Wege gehen und so tun, als habe ER mit unserem Leben wenig zu tun. ER hat uns erwählt trotz allem zu seinen Kindern.

Gott hat uns erwählt – uns Menschen, von denen es unzählige gibt. Vom Himmel betrachtet sind die Menschen wie Ameisen, Staubkörner im riesigen Universum. Aber für Gott sind wie keine Nummer, unbedeutend oder gar austauschbar: wir sind seine geliebten Geschöpfe, die ER genauestens kennt und darum haben will.

Gott hat uns erwählt – vor der Welt. Hierbei geht es also nicht um eine Laune Gottes oder um einen glücklichen Zufall, dass Gott auf uns gestoßen wäre. Es ist vielmehr sein Wille, seine Absicht, sein durchdachter Plan von Anfang an.

Vor der Grundlegung der Welt ist das geschehen. Bevor Gott die Welt geschaffen hat, bevor die Menschen aufgrund ihrer Sünde den Bruch vollzogen haben, bevor ein Mensch geboren, ja gezeugt wurde, hat Gott sich für ihn entschieden und zum Leben bestimmt.

Sofort meldet sich der Verstand und versucht das Geheimnis der Erwählung zu hinterfragen. *Wenn das gilt, warum hat Gott die Menschen so anfällig geschaffen? ER hätte doch wissen müssen, dass sie ihm einmal den Rücken kehren und eigene Wege gehen. Warum hat ER nicht von Anfang an alles dementsprechend geordnet?* Das sind dumme, törichte Fragen, die nur Unruhe und Zweifel säen.

Dazu ein Beispiel: Stellt euch einmal vor, liebe Schwestern und Brüder. Zwei Kinder paddeln auf dem See: der kleine Junge fällt aus Unachtsamkeit ins Wasser und sofort zieht ihn der ältere Bruder heraus. Er rettet ihn. So hatte es ihm nämlich der Vater ans Herz gelegt: „*Wenn Dein Bruder in Not gerät, so hilf ihm und rette ihn!*“

Wie wird sich nun der Jüngere verhalten? Wird er seinen Vater anklagen: Warum hast du mich paddeln lassen, wenn Du doch vorher schon gewusst hast, dass ich ins Wasser falle? Warum hast Du mich im Boot nicht festgebunden, damit ich nicht hinausfalle?

Wird der Sohn nicht vielmehr dankbar sein, dass der Vater in weiser Voraussicht an seine Rettung gedacht hat?! Denn bei alledem ist der Kleine doch selbst schuld: er war doch aus dem Boot gefallen, er war unaufmerksam und hatte nur Unfug im Kopf.

Dankbar, unendlich dankbar dürfen wir sein: Gott der HERR hat uns in weiser Voraussicht zum Leben erwählt und unseren großen Bruder Jesus Christus zum Retter bestimmt.

Das dürfen wir nie vergessen: Gott hat uns in Jesus Christus erwählt: in Jesus Christus. Wie schnell werden wir unsicher und geraten in Zweifel, grübeln und fragen: Hat Gott mich wirklich erwählt? Wieso fühle ich so wenig von meinem Heil? Wie kann ich erkennen, wer erwählt ist und wer nicht?

Unser Heil, unser Leben – das ist Gottes fester Wille in Jesus Christus! Das ist nicht ein frommer Wunsch. Seine Liebe ist kein Gefühl, sondern eine Tat, die in Jesus Christus geschehen ist. Gottes Wahl – das ist das Kommen und das Wirken Jesu Christi.

ER ist Mensch geworden und hat Fleisch und Blut angenommen. ER ist in die Niederungen des menschlichen Lebens hinabgestiegen und hat am menschlichen Elend festgehalten bis zum bitteren Ende. ER war gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz und ist wie ein Verbrecher in Schande gestorben.

„**In Christus hat Gott uns erwählt!**“ 13mal weist der Apostel Paulus in unserem Schriftwort auf Jesus Christus hin. In Christus gehören wir ganz und gar, wirklich und tatsächlich zu Gott.

Glaubst Du, lieber Zuhörer, an den gekreuzigten Christus, der für Dich sein Blut vergossen hat? Ja, dann darf Du gewiss sein: Du bist erwählt! Du bist zum Leben bestimmt! Du hast den ewigen Gott zum Vater! Du bist selig und wirst das ewige Ziel erreichen!

Glaubst Du das nicht oder weißt Du es nicht so recht, dann sollst Du hören: **Dein Gott ruft Dich jetzt!** Sein Sohn – für Dich hat Gott IHN auf diese Erde gesandt! Für Dich hat ER IHN in den Tod dahingegeben. Gott der HERR hat Dich lieb um Christi willen.

Wohlgemerkt - um Christi! Die Gewissheit der Gegenwart und Liebe Gottes, die Gewissheit unseres Heils haben wir um Christi willen. Und nur in IHM und durch IHN! Darum brauchen wir IHN, den Heiland Jesus Christus heute, morgen, alle Tage bis an der Welt Ende.

Dass sein Blut über uns komme, wir also die Vergebung empfangen und aus seiner Liebe leben. Dass wir uns das Unfassbare und kaum Vorstellbare sagen und zusprechen lassen, sein Wort hören und lesen. Dass wir an seinem Tisch niederknien und ER leibhaftig im Heiligen Abendmahl einzieht. Dass ER sich uns selbst in den Mund und in unser Herz legt, damit wir seine Freundlichkeit schmecken.

Damit sind wir schließlich, liebe Schwestern und Brüder, bei uns angekommen. Angefangen hat alles im Himmel, im Herzen unseres Gottes. Sein Wille, seine Gedanken sind zur Tat geworden in dem Leben und Sterben Jesu. Jetzt will ER zu Dir, lieber Christ, kommen, um sich in Dir gewiss zu machen und kräftig zu erweisen.

Die Liebe Gottes – sie gilt Dir! Du bist erwählt. Du bist um Christi willen herzlich willkommen mit Deinem ganzen Leben!

Oftmals sind wir wie Menschen, die mit verbundenen Augen in einer dunklen Höhle direkt vor einem Schatz sitzen und gar nichts begreifen. Fragen und Zweifel versperren uns die Sicht, ein leiderfülltes Leben macht uns müde, eine trübe, undurchsichtige Zukunft bringt uns in Verzweiflung. Da gibt es so viele Dinge, die uns von Gott dem Vater wegtreiben.

Aber so hört doch: „**In Christus seid auch ihr versiegelt worden mit dem heiligen Geist, welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer Erlösung!**“

In der Heiligen Taufe ist uns ein Siegel aufgedrückt worden, das Zeichen des Eigentums: wir sind sein eigen und leben in seinem Reich unter IHM in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit! Wir haben den Heiligen Geist erhalten, DER uns immer wieder an das Wunder der Nähe Gottes erinnert, DER uns die Wirklichkeit Gottes zuspricht, die verborgen und unscheinbar, aber nichtsdestoweniger stark und mächtig ist.

Der Heilige Geist macht das DU in uns gewiss: Gott der HERR ist Dein Vater, der Dich erwählt und mit dem Leben beschenkt hat. Gott der HERR ist Dein Heiland, der Dir stets auf Neue die Vergebung zuspricht und Dich stärkt, kräftig, gründet und mit Dir, ja Dir – mehr noch: in Dir lebt.

Einen solchen Gott zu erkennen, zu begreifen und zu erklären, ist unmöglich. Staunt, liebe Schwestern und Brüder! Lobt und preist den Dreieinigen Gott, der uns erhält hat vor der Welt, der uns erlöst hat mit dem Blut Jesu und der uns im Heiligen Geist versiegelt hat für die ewige Welt, in der wir seit der Heiligen Taufe jetzt schon leben.

IHM sei Ehre und Preis, Lob und Anbetung von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

(Pfarrer Stefan Dittmer, Dresden)